

186.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 29. April 1915. Nr. 156.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 29. April.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß und Rain.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird das Projekt für die Umpflasterung von Fahrbahnteilen der Heiligenstädterstraße im 19. Bezirk zwischen der Barawitzkagasse und dem Nußdorferplatze mit den Kosten von 31.500 K genehmigt.

Das von StR. Zatzka vorgelegte Projekt für die Fortsetzung des Verbindungsganges vom Neuen Amtshaus 1. Bezirk Felderstraße zum Neuen Rathause, Herstellung einer Stiege vom Keller in das Erdgeschoß und Einbau eines Paternosteraufzuges im Neuen Rathaus wird mit den Kosten von 99.145 K genehmigt.

Für die Herstellung eines elektrischen Personen- und Lastenaufzuges bei der Stiege VIII im Neuen Rathause werden 15.000 K bewilligt.

Die Ausbesserung der Waschmaschinen des Versorgungsheimes wird mit den Kosten von 4500 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird das Projekt der Stadtgarten-Direktion auf Schaffung eines Schulgartens in der Schule 9. Bezirk Gröna Torgasse 9 genehmigt.

StR. Grünbeck beantragt den Umbau der Alsbachbrücke im Zuge der Franz Karlstraße im 17. Bezirk mit den Kosten von 13.156 K und den Umbau der Parkbachbrücke im Zuge der Neuwaldeggerstraße im 17. Bezirk mit den Kosten von K 4009. (Ang.)

Dem von StR. Schreiner vorgelegten Entwurfe für die Erneuerung der Geleise und des Holzpflasters der Geleisezone im 12. Bezirk Weidlinger Hauptstraße zwischen Hufelandgasse und Schönbrunnerstraße wird mit den Kosten von 21.000 K zugestimmt.

StR. Heindl beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Plankengasse und am äußeren Burgplatz im 1. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Scher werden 40 Betten der städtischen Feuerwehr an den Zweigverein Josefstadt des patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuz für das von diesem Zweigverein errichtete Genesungsheim überlassen.

Das von StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Kanalbauten in der Thalheimergasse von der Koppstraße bis zur Herbststraße und in der Kappstraße/Herbststraße zwischen der Brühlgasse und Fossingergasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 21.800 K genehmigt.

Die Johanneskapelle auf dem Freihaus. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schmid das Anbot der Union-Baugesellschaft, die an die Rosalienkapelle im Freihause angebaute

Johanneskapelle unter Ueberwachung des Stadtbauamtes und der Zentralkommission für Denkmalpflege abzutragen und auf ihre Kosten auf dem Marktplatze oberhalb der Schleifmühlgasse wieder aufzustellen, mit Dank anzunehmen. Es wird hiebei von der Baugesellschaft für die genaue und sorgfältige Uebertragung und tunlichste Erhaltung der alten Teile vorgesorgt, etwa unbrauchbar gewordene Teile werden sachgemäß ersetzt und die Rückwand der Kapelle wird nach den Angaben des Stadtbauamtes ausgeführt werden. Die Annahme des Anerbietens der Union-Baugesellschaft enthebt die Gemeinde Wien von einer Anlage von zirka 30.000 K.

Der Glückwunsch der Stadt Wien an die Marine. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Marinekommandanten Admiral Hans nachstehende Bepesche gerichtet: Die glänzende Waffentat unseres Unterseebootes U 5 hat in der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien den hellsten Jubel hervorgerufen. Ich beglückwünsche unsere tapfere Kriegsflotte zu diesem ruhmvollen Erfolge und hoffe zu Gott, daß es ihr beschieden sein möge, die heimatliche Flagge zu neuen Triumphen zu führen.

Franz Defregger. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Franz von Defregger nachstehendes Telegramm gerichtet: Voll Verehrung und Bewunderung entbieten Bürgermeister und Rat der Stadt Wien dem Altmeister Franz von Defregger, dessen unsterbliche Werke Gemeingut des ganzen deutschen Volkes geworden sind zu seinem achtzigsten Wiegenfeste die wärmsten Glück- und Segenswünsche; möge sich der Jubilar noch ungezählte Jahre der Liebe und Dankbarkeit seiner Zeitgenossen erfreuen!

Anerkennung der Tätigkeit des Bürgermeisters. Der katholisch-politische Verein Leopoldstadt hat in seiner letzten Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt, dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner für seine Tätigkeit während der Kriegszeit den innigsten Dank und die vollste Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. In dem Schreiben heißt es u. a.: Sowohl durch die feste zielbewußte Leitung der Amtsgeschäfte des Rathauses vor dem Kriege, als auch durch zweckmäßige Maßnahmen, durch zeitgemäße Aufmunterung der Bürgerschaft haben Eure Exzellenz bewirkt, daß so oft Gefahr und Not drohte, rechtzeitig abgeholfen wurde. Zu einem festen Verband geknüpft, der nur auf den Bestand und das Gedeihen der Stadt bedacht ist, steht die Bürgerschaft Wiens hinter Ihnen, bereit alle Opfer freudig zu leisten, die im Interesse des Vaterlandes liegen. Dieses Werk der Einigung der Kräfte, diese zielbewußte Führung verdient die Anerkennung aller.

Kriegsdienstleistung der städtischen Stellwagenunternehmung.

Der Stadtrat genehmigte in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Rain einen Bericht der Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung über deren Kriegsdienstleistungen. Dem Berichte entnehmen wir folgendes: Die Kriegsauslagen der Unternehmung beziffern sich bis 31. März d. J. mit 183.764 K, darunter 79.606 K an einmaligen und laufenden Unterhaltsbeiträgen für die Einberufenen und deren Familien. Die Spenden der Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmung für Kriegsfürsorgezwecke erreichten eine Höhe von 6185 K im Baren, weiters wurden Wäsche- und Kleidungsstücke, Wolle, Zigarren, Bücher, etc. für die Verwundeten gespendet. Auf Grund des Kriegsdienstleistungsgesetzes wurden 14 Benzinwagen und 176 Pferde der Militärverwaltung beigegeben. Bis 31. März waren 267 Angestellte (fast die Hälfte) einberufen. Davon sind 3 vor dem Feinde gefallen, zwei gestorben, sieben gefangen oder vermißt, vier verwundet und sechs krank. Am 31. März standen 18 Kraftstellwagen und 82 Pferdstellwagen im Betriebe. Die Bruttoeinnahmen betragen in den acht Kriegsmontaten um 523.413 K weniger als in der gleichen Zeitperiode des Vorjahres.

Leihweise Ueberlassung von Pferden und Eseln. Nach Mitteilung des Sammelkommandos der Dispositions Pferde des Militär-Kommandos sind 80 Pferde kleinen Schlages und Esel leihweise auszugeben, die sich für leichten Zug, wie z. B. in Gemüswagen, leichten Milchwagen, etc. sehr gut eignen. Die erwähnten Zugtiere werden während des Krieges nicht einberufen. Gewerbetreibende, welche auf die leihweise Ueberlassung von Pferden kleinen Schlages oder Eseln reflektieren, wollen ihre Namen und Adressen, sowie die Anzahl der gewünschten Tiere (Pferde, Esel) bis längstens Samstag, den 1. Mai d. J. dem städtischen Einquartierungsamte 1. Bezirk neues Rathaus, mittels Korrespondenzkarte bekanntgeben.

Einführung der Sommerfahrordnung auf den städtischen Straßenbahnen.

Am 1. Mai d. J. wird auf den städtischen Straßenbahnen die Sommerfahrordnung zur Einführung gebracht. Fahrordnungen samt Verkehrsplan sind bei den Schaffnern zum Preise von 10 Hellern für das Stück erhältlich.